



Nr. 1072

Fakultät 1 (5 Exemplare)
Institute der Fakultät 1
GB 1 (25 Ex)

Herausgegeben vom
Präsidenten der
Technische Universität
Braunschweig

Redaktion:
Geschäftsbereich 1
Spielmannstraße 12 a
38106 Braunschweig
Tel. +49 (0) 531 391-4306
Fax +49 (0) 531 391-4340

Datum: 22.09.2015

Dritte Änderung des Besonderen Teils der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft und den Zwei-Fächer-Bachelorstudiengang an der Technischen Universität Braunschweig

Hiermit wird die vom Fakultätsrat der Carl-Friedrich-Gauß Fakultät am 26.08.2015 und von dem Dekan der vorgenannten Fakultät am 15.09.2015 in Eilkompetenz beschlossene und vom Präsidenten am 16.09.2015 genehmigte Dritte Änderung des Besonderen Teils der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft und den Zwei-Fächer-Bachelorstudiengang an der Technischen Universität Braunschweig bekannt gemacht.

Die Änderung der Ordnung tritt am 01.10.2015 in Kraft.

Dritte Änderung des Besonderen Teils der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft und den Zwei-Fächer-Bachelorstudiengang der Technischen Universität Braunschweig

Der Fakultätsrat der Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät hat am 26.08.2015 und der Dekan der vorgenannten Fakultät hat im Wege der Eilkompetenz am 15.09.2015 folgende Änderung des Besonderen Teils der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft und den Zwei-Fächer-Bachelorstudiengang der Technischen Universität Braunschweig, hochschulöffentliche Bekanntmachung vom 14.11.2013 (TU-Verkündungsblatt Nr. 931), zuletzt geändert durch hochschulöffentliche Bekanntmachung vom 23.03.2015 (TU-Verkündungsblatt Nr. 1041), beschlossen.

Abschnitt I

Die Anlage 3 Buchstabe H) erhält folgende Fassung:

Gliederung des Studiums

Folgende Module sind bei Mathematik als Erstfach zu absolvieren (Studienprofil Gymnasium/Fach- wissenschaft):

- Basismodul Analysis 1 und 2
- Basismodul Analysis 3
- Basismodul Lineare Algebra
- Aufbaubereich Angewandte Mathematik (Einführung in die Stochastik sowie ein weiteres Modul als Wahlpflicht: entweder Einführung in die Numerik oder Einführung in die Mathematische Optimierung)
- Aufbaubereich Reine Mathematik (ein Modul Wahlpflicht aus den folgenden: Algebra, Funktionentheorie oder Graphentheorie)
- Module aus dem Differenzierungsbereich im Umfang von 15 LP. Studierende mit Studienprofil Gymnasium belegen hier neben einem Fachmodul über 5 LP die Module Geometrie sowie Grundzüge der Mathematikdidaktik.
- Erweiterungsmodul (Spezialisierungsseminar und Bachelorarbeit Mathematik)

Folgende Module sind bei Mathematik als Zweitfach zu absolvieren:

- Basismodul Analysis 1 und 2
- Basismodul Lineare Algebra
- Differenzierungsbereich: Geometrie sowie Grundzüge der Mathematikdidaktik

Bachelorarbeit

Die Abschlussarbeit wird in der Regel im sechsten Semester durchgeführt. Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit beträgt drei Monate. Die Bachelorarbeit kann in deutscher oder englischer Sprache abgefasst werden. Zusätzlich zu den zwei gebundenen Exemplaren der Bachelorarbeit ist eine elektronische Version der Arbeit einzureichen. Abweichend von §14 Absatz 4 müssen Studierende mit Mathematik als Erstfach zur Anmeldung zur Bachelorarbeit beim Prüfungsausschuss in der Regel Nachweise über Studien- und Prüfungsleistungen im Umfang von mindestens 130 Leistungspunkten beifügen. Wenn sich der Studienverlauf unzumutbar verlängern würde, kann der Prüfungsausschuss über Ausnahmen entscheiden.

Art und Umfang der Prüfungen im Erstfach Mathematik

Die Basismodule „Analysis 1 und 2“, „Analysis 3“ und „Lineare Algebra“ müssen absolviert werden. Im Aufbaubereich Angewandte Mathematik muss das Modul „Einführung in die Stochastik“ belegt werden sowie eins der beiden Module „Einführung in die Mathematische Optimierung“ oder „Einführung in die Numerik“. Im Aufbaubereich Reine Mathematik ist eines der drei Module „Algebra“, „Funktionentheorie“ oder „Graphentheorie“ zu absolvieren. Die jeweils angebotenen Wahlmodule des Differenzierungsbereichs werden am Ende des dritten Fachsemesters in einer Informationsveranstaltung und per Aushang den Studierenden bekannt gegeben. Studierende mit Studienziel Lehramt an Gymnasien belegen im Differenzierungsbereich die Module „Geometrie“ und „Grundzüge der Mathematikdidaktik“. Einige Wahlmodule werden in englischer Sprache angeboten, um den Studierenden die in der Mathematik international übliche Fachsprache zu vermitteln.

Art und Umfang der Prüfungen im Zweifach Mathematik

Die Basismodule „Analysis 1 und 2“ und „Lineare Algebra“ sowie im Differenzierungsbereich die Module „Geometrie“ und „Grundzüge der Mathematikdidaktik“ sind zu absolvieren.

Allgemeine Regelungen zu Prüfungsleistungen und Studienleistungen

Studienleistungen sind keine Voraussetzungen zur Teilnahme an einer Modulprüfung und können auch nachträglich absolviert werden. Die Modulprüfung besteht aus einer mündlichen Prüfung oder einer Klausur über den ganzen Inhalt des Moduls.

Basismodule

Bei den Basismodulen „Analysis 1 und 2“ und „Lineare Algebra“ sind darüber hinaus weitere Studienleistungen in Form von Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers in „Analysis 1“ und „Analysis 2“ sowie in „Lineare Algebra 1“ und „Lineare Algebra 2“ zu erbringen. Zusätzlich sind zwei Studienleistungen in Form einer Klausur nach dem ersten Teil des Moduls (also am Ende von „Analysis 1“ und „Lineare Algebra 1“) zu absolvieren.

Weitere Bestimmungen

Mit Zustimmung des Prüfungsausschusses können in den Basismodulen sowie in Modulen der Aufbaubereiche Angewandte und Reine Mathematik und den Modulen des Differenzierungsbereichs auch andere Prüfungsformen, wie z. B. kleine Projektarbeiten mit schriftlicher Ausarbeitung und mündlichem Vortrag oder Team-Projekte einer kleinen Gruppe von Studierenden angeboten werden. Studienleistungen in Form von erfolgreich zu bearbeitenden Hausaufgaben können gefordert werden, wenn dies den Teilnehmern zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben wird. Erbrachte Studienleistungen verfallen nicht.

Module und Qualifizierungsziele im Erstfach und im Zweifach Mathematik des 2-Fächer-Bachelorstudiengangs

Das Erstfach Mathematik wird mit folgenden Zielen studiert:

- grundlegende Befähigung zu einer wissenschaftlichen Arbeitsweise
- Methodenkompetenz, Flexibilität, transferierbare Erkenntnisse
- Abstraktionsvermögen
- Befähigung zum Erkennen, Formulieren und Lösen von Problemen
- Training von konzeptionellem, analytischem und logischem Denken
- Kommunikationsfähigkeit, Befähigung zur Teamarbeit, Fremdsprachenkenntnisse
- Erwerb von Lernstrategien für lebenslanges Lernen
- souveräner Umgang mit elektronischen Medien
- Grundkenntnisse der Datenverarbeitung
- optimale Vorbereitung auf vielfältige berufliche Einsatzmöglichkeiten

Ein erfolgreich abgeschlossenes Bachelorstudium mit Erstfach Mathematik befähigt:

- zur Mitarbeit in einem Team aus Mathematikern, Informatikern, Naturwissenschaftlern, Ingenieuren oder Wirtschaftswissenschaftlern in Industrie und Wirtschaft
- zur Wahrnehmung von Aufgaben im Bereich Entwicklung, Applikation und Vertrieb
- zur Weiterqualifikation in Weiterbildungsprogrammen
- bei qualifiziertem Abschluss zum Masterstudium.

Mentorensystem und Beratungsgespräche

Jeder oder jedem Studierenden mit Mathematik (FK1) als Erstfach wird zu Studienbeginn einer Mentorengruppe zugeteilt. Die Mentorengruppen werden von einem Mitglied der Professorengruppe, das im Studiengang Mathematik lehrt, betreut. Die Teilnahme an den Treffen der Mentorengruppe ist für die Studierenden freiwillig. Das Mitglied der Gruppe der Professorinnen und Professoren steht den Studierenden auf Anfrage für Einzelgespräche zur Verfügung. Abweichend von § 8 Abs. 2 der Allgemeinen Prüfungsordnung für Bachelor-, Master-, Diplom- und Magisterstudiengänge der TU Braunschweig ist es den Studierenden mit einem Leistungsnachweis von weniger als 30 Leistungspunkten nach dem ersten Studienjahr freigestellt, an einem Beratungsgespräch teilzunehmen.

Zusatzprüfungen

Für Prüfungen aus Modulen des Fachs Mathematik (FK1) in Masterstudiengängen gilt § 19 Abs. 1 Allgemeiner Teil.

Berechnung der Teilnote

Die Teilnote in den Teilstudiengängen Erst- und Zweifach Mathematik errechnet sich unter Berücksichtigung der folgenden Absätze aus dem Durchschnitt der nach Leistungspunkten gewichteten Noten für die Module einschließlich der Bachelorarbeit. Nur durch Studienleistungen abzuschließende Module werden nicht benotet und gehen nicht in die Berechnung der Teilnote ein.

In den Teilstudiengängen Erst- und Zweifach Mathematik geht das Basismodul Analysis 1 und 2' nur mit einem Gewicht von 15 Leistungspunkten anstatt 20 Leistungspunkten in die Bildung der Teilnote ein.

Soweit Studierende nach dem Besonderen Teil der Prüfungsordnung für den 2-Fächer-Bachelorstudiengang mit Mathematik als Erst- bzw. als Zweifach in der Fassung vom 28.10.2010, TU-Verköndungsblatt Nr. 731 studieren, gehen die Noten der folgenden Module wie folgt ein:

a. Die Aufbaumodule „Einführung in die Stochastik und Statistische Verfahren“, „Differentialgleichungen und Mathematische Modellbildung“ und „Einführung in die Numerik und Optimierung“ gehen nur im Umfang von je 5 Leistungspunkten in die Bildung der Teilnote ein.

b. Das Wahlmodul „Wahrscheinlichkeitstheorie inkl. Statistikpraktikum“ geht nur im Umfang von 8 Leistungspunkten in die Bildung der Gesamtnote ein.

Soweit Studierende nach dem Besonderen Teil der Prüfungsordnung für den 2-Fächer-Bachelorstudiengang mit Mathematik als Erst- bzw. als Zweifach in der Fassung vom 15.04.2005, TU-Verkündungsblatt Nr. 350, zuletzt geändert durch TU Verkündungsblatt Nr. 548 vom 30.06.2008 studieren, geht die Note des Wahlmoduls „Wahrscheinlichkeitstheorie inkl. Statistikpraktikum“ nur im Umfang von 8 Leistungspunkten in die Bildung der Teilnote ein.

Modulbeschreibungen – Basisbereich

| Modul | Basismodul: Analysis 1 und 2 | | |
|--|------------------------------|--|--------------------------|
| Veranstaltungen | LP | Modulprüfung | Teilnahmevoraussetzungen |
| 1x6 SWS a) Analysis 1 (4V+2Ü) 1x6 SWS b) Analysis 2 (4V+2Ü) | 20 | Zwei Studienleistungen (SL) in Form von Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers (je eine in Analysis 1 und eine in Analysis 2) sowie eine Klausur am Ende von Analysis 1 (SL) und eine Klausur oder mündliche Prüfung (PL) über den Inhalt des Basismoduls Analysis 1 und 2. | b) setzt a) voraus |
| Semester | Dauer | Häufigkeit | |
| 1. und 2. bzw. 3. und 4. | 2 Sem. | Jährlich im WiSe | |
| Qualifikationsziele: | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen und Verstehen des axiomatischen Aufbaus der Mathematik und der Bedeutung logisch-mathematischer deduktiver Argumentation - Fähigkeit zur Benutzung formaler Prozesse in mathematischen Beweisen - Erkennen der Bedeutung von Voraussetzungen in mathematischen Sätzen: Lokalisierung der Voraussetzungen innerhalb der Beweise und mögliche Konsequenzen bei Fortfall von Voraussetzungen - Beherrschen der Grundbegriffe der reellen Analysis einer reellen Veränderlichen wie Konvergenz, Stetigkeit, Differentiation, Extremwertaufgaben und Riemann-Integration - Beherrschen der Grundbegriffe der mehrdimensionalen Analysis wie Differentiation, partiellen Ableitungen, implizite Funktionen und Umkehrfunktionen und Extremwertaufgaben - Beherrschen der Theorie der gewöhnlichen Differenzialgleichungen wie Existenz und Eindeutigkeit von Lösungen, Lipschitz-Stetigkeit, (Systeme) lineare(r) Differenzialgleichungen und explizite Konstruktion von Lösungen - Kennenlernen des Zusammenspiels von Analysis und Linearer Algebra durch Anwendungen | | | |
| Sonstige Anforderungen: | | | |
| --- | | | |

| Modul | Basismodul: Lineare Algebra | | |
|---|-----------------------------|--|--------------------------|
| Veranstaltungen | LP | Modulprüfung | Teilnahmevoraussetzungen |
| 1x6 SWS a) Lineare Algebra 1 (4V+2Ü) 1x3 SWS b) Lineare Algebra 2 (2V+1Ü) | 15 | Zwei Studienleistungen (SL) in Form von Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers (je eine in Lineare Algebra 1 und eine in Lineare Algebra 2) sowie eine Klausur am Ende von Lineare Algebra 1 (SL) und eine Klausur oder mündliche Prüfung (PL) über den Inhalt des Basismoduls Lineare Algebra. | b) setzt a) voraus |
| Semester | Dauer | Häufigkeit | |
| 1. und 2. | 2 Sem. | Jährlich im WiSe | |
| Qualifikationsziele: | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen und Verstehen des axiomatischen Aufbaus der Mathematik und der Bedeutung logisch-mathematischer deduktiver Argumentation - Fähigkeit zur Benutzung formaler Prozesse in mathematischen Beweisen - Erkennen der Bedeutung von Voraussetzungen in mathematischen Sätzen: Lokalisierung der Voraussetzungen innerhalb der Beweise und mögliche Konsequenzen bei Fortfall von Voraussetzungen - Beherrschen der Grundbegriffe der Linearen Algebra, wie Gruppen, Ringe, Körper, Vektorräume, lineare Abbildungen, Matrizen, Determinanten, lineare Gleichungssysteme, Gauß-Algorithmus - Beherrschen weiterführender Begriffe, wie Eigenvektoren, Eigenwerte, Diagonalisierung, Normalform, Polynome, Skalarprodukte und Orthonormalbasen - Kennenlernen des Zusammenspiels von Analysis und Linearer Algebra durch Anwendungen | | | |
| Sonstige Anforderungen: | | | |
| --- | | | |

| Modul Basismodul: Analysis 3 | | | |
|---|--------|---|--|
| Veranstaltungen | LP | Modulprüfung | Teilnahmevoraussetzung/en |
| 1x6 SWS Analysis 3 (4V+2Ü) | 10 | Eine Studienleistung (SL) in Form von Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers und eine Klausur oder mündliche Prüfung (PL) über den Inhalt des Basismoduls 3. | Basismodule Lineare Algebra und Analysis 1 und 2 |
| Semester | Dauer | Häufigkeit | |
| 3. | 1 Sem. | Jährlich im WiSe | |
| Qualifikationsziele: | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen und Verstehen des axiomatischen Aufbaus der Mathematik und der Bedeutung logisch-mathematischer deduktiver Argumentation - Fähigkeit zur Benutzung formaler Prozesse in mathematischen Beweisen - Erkennen der Bedeutung von Voraussetzungen in mathematischen Sätzen: Lokalisierung der Voraussetzungen innerhalb der Beweise und mögliche Konsequenzen bei Fortfall von Voraussetzungen - Beherrschen der Grundbegriffe der Vektoranalysis wie Parametrisierung von Hyperflächen, Integrale auf Hyperflächen und Integralsätze - Kennenlernen des Zusammenspiels von Analysis und Linearer Algebra durch Anwendungen | | | |
| Sonstige Anforderungen: | | | |
| --- | | | |

Modulbeschreibungen – Aufbaubereich Angewandte Mathematik

| Modul Einführung in die Stochastik (Aufbaubereich Angewandte Mathematik) | | | |
|---|--------|--|--|
| Veranstaltungen | LP | Modulprüfung | Teilnahmevoraussetzung/en |
| 1x6 SWS Einführung in die Stochastik (4V+2Ü) | 10 | Eine Studienleistung (SL) in Form von Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers und/oder Klausur (SL) und eine Klausur oder mündliche Prüfung (PL) | Basismodule Lineare Algebra und Analysis 1 und 2 |
| Semester | Dauer | Häufigkeit | |
| 3. bzw. 5. | 1 Sem. | Jährlich im WiSe | |
| Qualifikationsziele: | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau von Grundkenntnissen und Kennenlernen von Anwendungen im Bereich Stochastik mit umfangreichen Beispielen - Vertiefung der im Grundlagenbereich erworbenen Kenntnisse zur Analysis und Linearer Algebra - Wissen und Verstehen unterschiedlicher Modellierungstechniken, ihrer Randbedingungen und Grenzen - Beherrschen der Grundbegriffe der Stochastik, wie den axiomatischen Aufbau der Wahrscheinlichkeitstheorie, Stichproben und Zufallsvariablen, W-Maße und Verteilungen - Fähigkeit zur Berechnung von Erwartungswerten, Varianzen und Kovarianzen aus W-Verteilungen - Kennen elementarer Versionen des schwachen Gesetzes der großen Zahlen und zentraler Grenzwertsätze - Beherrschen der Grundbegriffe der Maß- und Integrationstheorie | | | |
| Sonstige Anforderungen: | | | |
| --- | | | |

| Modul Einführung in die Numerik (Aufbaubereich Angewandte Mathematik) | | | |
|--|--------------|--|--|
| Veranstaltungen | LP | Modulprüfung | Teilnahmevoraussetzung/en |
| 1x6 SWS Einführung in die Numerik (4V+2Ü) | 10 | Eine Studienleistung (SL) in Form von Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers und/oder Klausur (SL) und eine Klausur oder mündliche Prüfung (PL) | Basismodule Lineare Algebra und Analysis 1 und 2 |
| Semester | Dauer | Häufigkeit | |
| 3. bzw. 5. | 1 Sem. | Jährlich im WiSe | |
| Qualifikationsziele: | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau von Grundkenntnissen und Kennenlernen von Anwendungen im Bereich Numerik mit umfangreichen Beispielen - Vertiefung der im Grundlagenbereich erworbenen Kenntnisse zur Analysis und Linearer Algebra - Wissen und Verstehen unterschiedlicher Modellierungstechniken, ihrer Randbedingungen und Grenzen - Beherrschen der Grundbegriffe der Numerik wie Approximation, Lösungsverfahren und Fehleranalyse - Vertrautheit mit relevanter Software - Fähigkeit zur Anwendung der Grundprinzipien der Implementation numerischer Algorithmen | | | |
| Sonstige Anforderungen: | | | |
| --- | | | |

| Modul Einführung in die Mathematische Optimierung (Aufbaubereich Angewandte Mathematik) | | | |
|--|--------------|--|--|
| Veranstaltungen | LP | Modulprüfung | Teilnahmevoraussetzung/en |
| 1x6 SWS Einführung in die Optimierung (4V+2Ü) | 10 | Eine Studienleistung (SL) in Form von Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers und/oder Klausur (SL) und eine Klausur oder mündliche Prüfung (PL) | Basismodule Lineare Algebra und Analysis 1 und 2 |
| Semester | Dauer | Häufigkeit | |
| 4. bzw. 6. | 1 Sem. | Jährlich im SoSe | |
| Qualifikationsziele: | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau von Grundkenntnissen und Kennenlernen von Anwendungen in Mathematischer Optimierung mit umfangreichen Beispielen - Vertiefung der im Grundlagenbereich erworbenen Kenntnisse zur Analysis und Linearer Algebra - Wissen und Verstehen unterschiedlicher Modellierungstechniken, ihrer Randbedingungen und Grenzen - Beherrschen der zugrunde liegenden Theorien und Algorithmen, etwa zu Alternativsätzen, Dualität, revidiertem Simplexalgorithmus, konvexen Funktionen, Kuhn-Tucker-Punkten, BFGS-Methode und projizierter Gradientenmethode - Fähigkeit zur Implementation und Komplexitätsanalyse von Optimierungsalgorithmen | | | |
| Sonstige Anforderungen: | | | |
| --- | | | |

Modulbeschreibungen – Aufbaubereich Reine Mathematik

| Modul Algebra (Aufbaubereich Reine Mathematik) | | | |
|---|-----------|--|----------------------------------|
| Veranstaltungen | LP | Modulprüfung | Teilnahmevoraussetzung/en |
| 1x6 SWS Algebra (4V+2Ü) | 10 | Eine Studienleistung (SL) in Form von Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers und/oder | Basismodul Lineare Algebra |

| | | | |
|--|--------------|---|--|
| | | Klausur (SL) und eine Klausur oder mündliche Prüfung (PL) | |
| Semester | Dauer | Häufigkeit | |
| 4. bzw. 6. | 1 Sem. | Jährlich im SoSe | |
| Qualifikationsziele: | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Exemplarische Vertiefung der im Grundlagenbereich erworbenen Kenntnisse zur Analysis und Linearer Algebra - Kennenlernen eines weiteren klassischen Gebiets der Mathematik, das mehr als hundert Jahre besteht ohne an Bedeutung zu verlieren - Beherrschen der grundlegenden algebraischen Strukturen wie Gruppen, Ringe und Körper und ihre grundlegenden Strukturtheorien - Kennenlernen der Galoistheorie mit Anwendung auf das Lösen von Polynomgleichungen durch Radikale - Kennenlernen von Anwendungen der Algebra, zum Beispiel in den Konstruktionen mit Zirkel und Lineal | | | |
| Sonstige Anforderungen: | | | |
| --- | | | |

| | | | |
|---|--|--|--|
| Modul | Funktionentheorie (Aufbaubereich Reine Mathematik) | | |
| Veranstaltungen | LP | Modulprüfung | Teilnahmevoraussetzung/en |
| 1x6 SWS Funktionentheorie (4V+2Ü) | 10 | Eine Studienleistung (SL) in Form von Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers und/oder Klausur (SL) und eine Klausur oder mündliche Prüfung (PL) | Basismodule Lineare Algebra und Analysis 1 und 2 sowie 3 |
| Semester | Dauer | Häufigkeit | |
| 4. bzw. 6. | 1 Sem. | Jährlich im SoSe | |
| Qualifikationsziele: | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Exemplarische Vertiefung der im Grundlagenbereich erworbenen Kenntnisse zur Analysis und Linearer Algebra - Kennenlernen eines weiteren klassischen Gebiets der Mathematik, das mehr als hundert Jahre besteht ohne an Bedeutung zu verlieren - Kennenlernen von Anwendungen der Funktionentheorie - Verständnis des Holomorphiebegriffs und seiner Äquivalenz zur Analytizität und zur Cauchyschen Integralformel - Fähigkeit zur Anwendung des Residuensatzes zur Berechnung von Integralen - Verständnis von Möbiustransformationen, konformen Abbildungen und Laurententwicklungen | | | |
| Sonstige Anforderungen: | | | |
| --- | | | |

| | | | |
|--|---|--|--|
| Modul | Graphentheorie (Aufbaubereich Reine Mathematik) | | |
| Veranstaltungen | LP | Modulprüfung | Teilnahmevoraussetzung/en |
| 1x6 SWS Graphentheorie (4V+2Ü) | 10 | Eine Studienleistung (SL) in Form von Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers und/oder Klausur (SL) und eine Klausur oder mündliche Prüfung (PL) | Basismodule Lineare Algebra und Analysis 1 und 2 |
| Semester | Dauer | Häufigkeit | |
| 4. bzw. 6. | 1 Sem. | Jährlich im SoSe | |
| Qualifikationsziele: | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Exemplarische Vertiefung der im Grundlagenbereich erworbenen Kenntnisse zur Analysis und Linearer Algebra - Kennenlernen eines weiteren klassischen Gebiets der Mathematik, das mehr als hundert Jahre besteht ohne | | | |

| |
|--|
| an Bedeutung zu verlieren - Beherrschen der Grundbegriffe der Graphentheorie, wie Zusammenhang, Eulersche, Hamiltonsche und planare Graphen, Kreuzungszahlen, Geschlecht und andere topologische Invarianten - Kennenlernen des Problems der Färbungen auf Graphen sowie von Anwendungen in der Informations- und Kommunikationstechnologie - Kennenlernen von Anwendungen der Graphentheorie |
| Sonstige Anforderungen: |
| --- |

Modulbeschreibungen – Differenzierungsbereich

| Modul Algorithmische Graphentheorie für Lehramt (Differenzierungsbereich) | | | |
|--|--------------|--|---|
| Veranstaltungen | LP | Modulprüfung | Teilnahmevoraussetzung/en |
| 1x3 SWS Algorithmische Graphentheorie (2V+1Ü) | 5 | Eine Studienleistung (SL) in Form von Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers und/oder Klausur (SL) und eine Klausur oder mündliche Prüfung (PL) | Basismodule Lineare Algebra und Analysis 1 und 2 sowie die Graphentheorie |
| Semester | Dauer | Häufigkeit | |
| 4. bzw. 6. | 1 Sem. | unregelmäßig | |
| Qualifikationsziele: | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Exemplarische Vertiefung der im Grundlagenbereich und in den Anwendungsbereichen erworbenen Kenntnisse - Exemplarisches Kennenlernen eines oder mehrerer weiterer mathematischer Gebiete und damit Verbreiterung des eigenen Basiswissens - Vernetzung des eigenen mathematischen Wissens durch Herstellung von Bezügen zwischen den Inhalten der verschiedenen mathematischen Bereiche - Vertiefung von Anwendungen der theoretischen Inhalte durch deren konkrete quantitative Ausführung - Beherrschen der Grundbegriffe der algorithmischen Graphentheorie, wie Gerüste und kürzeste Wege, Netzwerke, Eulersche und Hamiltonsche Graphen - Beherrschen der Analyse und Komplexität von Algorithmen - Kennenlernen effizienter Algorithmen für verschiedene Entscheidungsprobleme | | | |
| Sonstige Anforderungen: | | | |
| --- | | | |

| Modul C*-Algebren für Lehramt (Differenzierungsbereich) | | | |
|---|--------------|--|--|
| Veranstaltungen | LP | Modulprüfung | Teilnahmevoraussetzung/en |
| 1x3 SWS C*-Algebren (2V+1Ü) | 5 | Eine Studienleistung (SL) in Form von Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers und/oder Klausur (SL) und eine Klausur oder mündliche Prüfung (PL) | Basismodule Lineare Algebra und Analysis 1 und 2, Analysis 3 |
| Semester | Dauer | Häufigkeit | |
| 4. bis 6. | 1 Sem. | unregelmäßig | |
| Qualifikationsziele: | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Exemplarische Vertiefung der im Grundlagenbereich und in den Anwendungsbereichen erworbenen Kenntnisse - Exemplarisches Kennenlernen eines oder mehrerer weiterer mathematischer Gebiete und damit Verbreiterung des eigenen Basiswissens - Vernetzung des eigenen mathematischen Wissens durch Herstellung von Bezügen zwischen den Inhalten der verschiedenen mathematischen Bereiche | | | |

| |
|---|
| <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung von Anwendungen der theoretischen Inhalte durch deren konkrete quantitative Ausführung - Beherrschen der Grundbegriffe der Theorie von C^*-Algebren durch die GNS-Darstellung - Kennenlernen von Anwendungen in der Quantenphysik |
| Sonstige Anforderungen: |
| --- |

| Modul Differentialgleichungen der Mathematischen Physik für Lehramt (Differenzierungsbereich) | | | |
|--|--------------|--|--|
| Veranstaltungen | LP | Modulprüfung | Teilnahmevoraussetzung/en |
| 1x3 SWS Differentialgleichungen der Mathematischen Physik (2V+1Ü) | 5 | Eine Studienleistung (SL) in Form von Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers und/oder Klausur (SL) und eine Klausur oder mündliche Prüfung (PL) | Basismodule Lineare Algebra und Analysis 1 und 2 |
| Semester | Dauer | Häufigkeit | |
| 3. bis 6. | 1 Sem. | unregelmäßig | |
| Qualifikationsziele: | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Exemplarische Vertiefung der im Grundlagenbereich und in den Anwendungsbereichen erworbenen Kenntnisse - Exemplarisches Kennenlernen eines oder mehrerer weiterer mathematischer Gebiete und damit Verbreiterung des eigenen Basiswissens - Vernetzung des eigenen mathematischen Wissens durch Herstellung von Bezügen zwischen den Inhalten der verschiedenen mathematischen Bereiche - Vertiefung von Anwendungen der theoretischen Inhalte durch deren konkrete quantitative Ausführung - Das Beherrschen von Methoden zur Beschreibung grundlegender physikalischer Sachverhalte mit Hilfe von Differenzialgleichungen - Die Kenntnis der Entstehung von Schwingungsgleichungen, Wärmeleitungsgleichungen, Schrödingergleichungen und Laplacegleichungen - Das Beherrschen von Methoden, insbesondere Fouriemethoden, zur Lösung der genannten Differenzialgleichungen in Spezialfällen | | | |
| Sonstige Anforderungen: | | | |
| --- | | | |

| Modul Digraphen und Tournaments für Lehramt (Differenzierungsbereich) | | | |
|---|--------------|--|--|
| Veranstaltungen | LP | Modulprüfung | Teilnahmevoraussetzung/en |
| 1x3 SWS Digraphen und Tournaments (2V+1Ü) | 5 | Eine Studienleistung (SL) in Form von Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers und/oder Klausur (SL) und eine Klausur oder mündliche Prüfung (PL) | Basismodule Lineare Algebra und Analysis 1 und 2 |
| Semester | Dauer | Häufigkeit | |
| 3. bis 6. | 1 Sem. | unregelmäßig | |
| Qualifikationsziele: | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Exemplarische Vertiefung der im Grundlagenbereich und in den Anwendungsbereichen erworbenen Kenntnisse - Exemplarisches Kennenlernen eines oder mehrerer weiterer mathematischer Gebiete und damit Verbreiterung des eigenen Basiswissens - Vernetzung des eigenen mathematischen Wissens durch Herstellung von Bezügen zwischen den Inhalten der verschiedenen mathematischen Bereiche - Vertiefung von Anwendungen der theoretischen Inhalte durch deren konkrete quantitative Ausführung - Beherrschen der Grundbegriffe der Digraphen, wie Bäume und Zusammenhang, Eulersche und Hamiltonsche | | | |

| |
|---|
| Digraphen |
| - Kennenlernen von Tournaments mit speziellen Eigenschaften |
| - Kennenlernen von Anwendungen in der Informations- und Kommunikationstechnologie |
| Sonstige Anforderungen: |
| --- |

| | | | |
|--|---|--|--|
| Modul | Diskrete Mathematik für Lehramt (Differenzierungsbereich) | | |
| Veranstaltungen | LP | Modulprüfung | Teilnahmevoraussetzungen |
| 1x3 SWS Diskrete Mathematik (2V+1Ü) | 5 | Eine Studienleistung (SL) in Form von Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers und/oder Klausur (SL) und eine Klausur oder mündliche Prüfung (PL) | Basismodule Lineare Algebra und Analysis 1 und 2 |
| Semester | Dauer | Häufigkeit | |
| 4. bzw. 6. | 1 Sem. | Alle 2 Jahre im SoSe | |

| |
|--|
| Qualifikationsziele: |
| <ul style="list-style-type: none"> - Exemplarische Vertiefung der im Grundlagenbereich und in den Anwendungsbereichen erworbenen Kenntnisse - Exemplarisches Kennenlernen eines oder mehrerer weiterer mathematischer Gebiete und damit Verbreiterung des eigenen Basiswissens - Vernetzung des eigenen mathematischen Wissens durch Herstellung von Bezügen zwischen den Inhalten der verschiedenen mathematischen Bereiche - Vertiefung von Anwendungen der theoretischen Inhalte durch deren konkrete quantitative Ausführung - Beherrschen kombinatorischer Beweisprinzipien, sowie Grundbegriffe von Permutationen, Kombinationen, Variationen und modularer Arithmetik - Beherrschen von Grundbegriffen der Graphentheorie und der Kryptographie |
| Sonstige Anforderungen: |
| --- |

| | | | |
|---|---|--|--|
| Modul | Einführung in die Mathematische Optimierung für Lehramt (Differenzierungsbereich) | | |
| Veranstaltungen | LP | Modulprüfung | Teilnahmevoraussetzungen |
| 1x3 SWS Einführung in die Mathematische Optimierung (4V+2Ü) über ein halbes Semester | 5 | Eine Studienleistung (SL) in Form von Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers und/oder Klausur (SL) und eine Klausur oder mündliche Prüfung (PL) | Basismodule Lineare Algebra und Analysis 1 und 2 |
| Semester | Dauer | Häufigkeit | |
| 4. bzw. 6. | 1 Sem. | Jährlich im SoSe | |

| |
|--|
| Qualifikationsziele: |
| <ul style="list-style-type: none"> - Exemplarische Vertiefung der im Grundlagenbereich und in den Anwendungsbereichen erworbenen Kenntnisse - Exemplarisches Kennenlernen eines oder mehrerer weiterer mathematischer Gebiete und damit Verbreiterung des eigenen Basiswissens - Vernetzung des eigenen mathematischen Wissens durch Herstellung von Bezügen zwischen den Inhalten der verschiedenen mathematischen Bereiche - Vertiefung von Anwendungen der theoretischen Inhalte durch deren konkrete quantitative Ausführung - Beherrschen der zugrunde liegenden Theorien und Algorithmen, etwa zu Alternativsätzen, Dualität, revidiertem Simplexalgorithmus, konvexen Funktionen, Kuhn-Tucker-Punkten, BFGS-Methode und projizierter Gradientenmethode - Fähigkeit zur Implementation und Komplexitätsanalyse von Optimierungsalgorithmen |

Sonstige Anforderungen: Dieses Modul kann nur dann im Differenzierungsbereich belegt werden, wenn das Modul „Einführung in die Mathematische Optimierung“ nicht im Aufbaubereich Angewandte Mathematik belegt worden ist.

| Modul Einführung in die Numerik für Lehramt (Differenzierungsbereich) | | | |
|---|--------------|--|--|
| Veranstaltungen | LP | Modulprüfung | Teilnahmevoraussetzung/en |
| 1x3 SWS Einführung in die Numerik (4V+2Ü) über ein halbes Semester | 5 | Eine Studienleistung (SL) in Form von Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers und/oder Klausur (SL) und eine Klausur oder mündliche Prüfung (PL) | Basismodule Lineare Algebra und Analysis 1 und 2 |
| Semester | Dauer | Häufigkeit | |
| 3. bzw. 5. | 1 Sem. | Jährlich im WiSe | |
| Qualifikationsziele: | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Exemplarische Vertiefung der im Grundlagenbereich und in den Anwendungsbereichen erworbenen Kenntnisse - Exemplarisches Kennenlernen eines oder mehrerer weiterer mathematischer Gebiete und damit Verbreiterung des eigenen Basiswissens - Vernetzung des eigenen mathematischen Wissens durch Herstellung von Bezügen zwischen den Inhalten der verschiedenen mathematischen Bereiche - Vertiefung von Anwendungen der theoretischen Inhalte durch deren konkrete quantitative Ausführung - Beherrschen der Grundbegriffe der Numerik wie Approximation, Lösungsverfahren und Fehleranalyse - Vertrautheit mit relevanter Software - Fähigkeit zur Anwendung der Grundprinzipien der Implementation numerischer Algorithmen | | | |
| Sonstige Anforderungen: Dieses Modul kann nur dann im Differenzierungsbereich belegt werden, wenn das Modul „Einführung in die Numerik“ nicht im Aufbaubereich Angewandte Mathematik belegt worden ist. | | | |
| --- | | | |

| Modul Geometrie für Lehramt (Differenzierungsbereich) | | | |
|---|--------------|--|--|
| Veranstaltungen | LP | Modulprüfung | Teilnahmevoraussetzung/en |
| 1x3 SWS Geometrie | 5 | Eine Studienleistung (SL) in Form von Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers und/oder Klausur (SL) und eine Klausur oder mündliche Prüfung (PL) | Basismodule Lineare Algebra und Analysis 1 und 2 |
| Semester | Dauer | Häufigkeit | |
| 4. bzw. 6. | 1 Sem. | Jährlich im SoSe | |
| Qualifikationsziele: | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Exemplarische Vertiefung der im Grundlagenbereich und in den Anwendungsbereichen erworbenen Kenntnisse - Exemplarisches Kennenlernen eines oder mehrerer weiterer mathematischer Gebiete und damit Verbreiterung des eigenen Basiswissens - Vernetzung des eigenen mathematischen Wissens durch Herstellung von Bezügen zwischen den Inhalten der verschiedenen mathematischen Bereiche - Vertiefung von Anwendungen der theoretischen Inhalte durch deren konkrete quantitative Ausführung - Kennenlernen spezieller geometrischer Methoden, insbesondere die Gemeinsamkeiten und Unterschiede spezieller Geometrien - Fähigkeit zum Einsatz geometrischer Methoden in verschiedenen Bereichen der Mathematik und in vielfältigen Anwendungen | | | |

| |
|--|
| - Vertrautheit mit Geometriesoftware wie z.B. Cinderella |
| Sonstige Anforderungen: |
| --- |

| Modul Grundzüge der Mathematikdidaktik (Differenzierungsbereich) | | | |
|--|--------------|--|---------------------------|
| Veranstaltungen | LP | Modulprüfung | Teilnahmevoraussetzung/en |
| 2x2 SWS a) V/Ü: Einführung in die Mathematikdidaktik b) V/S/Ü: Mathematische Leitideen | 5 | Klausur oder mündliche Prüfung (PL) sowie aktive Teilnahme, etwa in Form von wöchentlichen Hausaufgaben nach Vorgabe des Prüfers/der Prüferin (SL) | b) setzt a) voraus |
| Semester | Dauer | Häufigkeit | |
| 1. und 2. | 2 Sem. | Jährlich | |
| Qualifikationsziele: | | | |
| Die Studierenden | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - gewinnen einen Einblick in Kernfragen mathematischer Bildung - kennen fachdidaktische Theorieansätze zu Aufgaben und Zielen von Mathematikunterricht sowie zu mathematischen Lehr- und Lernprozessen - reflektieren Theorien der Motivation und des Lernens sachbezogen für das Fach Mathematik - verbinden fachliche Kenntnisse mit der fachdidaktischen Reflexion entsprechender Inhalte und den gegenwärtig gültigen curricularen Vorgaben | | | |
| Sonstige Anforderungen: | | | |
| --- | | | |

| Modul Mathematische Modellbildung für Lehramt (Differenzierungsbereich) | | | |
|---|--------------|--|---|
| Veranstaltungen | LP | Modulprüfung | Teilnahmevoraussetzung/en |
| 1x3 SWS Mathematische Modellierung/ Modellbildung (2V+1Ü) | 5 | Eine Studienleistung (SL) in Form von Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers und/oder Klausur (SL) und eine Klausur oder mündliche Prüfung (PL) | Basismodule Lineare Algebra und Analysis 1 und 2 und Analysis 3 |
| Semester | Dauer | Häufigkeit | |
| 4. bzw. 6. | 1 Sem. | Jährlich im SoSe | |
| Qualifikationsziele: | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Exemplarische Vertiefung der im Grundlagenbereich und in den Anwendungsbereichen erworbenen Kenntnisse - Exemplarisches Kennenlernen eines oder mehrerer weiterer mathematischer Gebiete und damit Verbreiterung des eigenen Basiswissens - Vernetzung des eigenen mathematischen Wissens durch Herstellung von Bezügen zwischen den Inhalten der verschiedenen mathematischen Bereiche - Vertiefung von Anwendungen der theoretischen Inhalte durch deren konkrete quantitative Ausführung - Fähigkeit zur Formulierung, Anpassung und Überprüfung von Modellen - Aufbau von Grundkenntnissen und Kennenlernen von Anwendungen der Bereiche Numerik, Optimierung und Stochastik - Befähigung zum wissenschaftlichen Dialog mit Anwendern | | | |
| Sonstige Anforderungen: | | | |
| --- | | | |

| Modul Numerik gewöhnlicher Differentialgleichungen für Lehramt (Differenzierungsbereich) | | | |
|--|----|--------------|---------------------------|
| Veranstaltungen | LP | Modulprüfung | Teilnahmevoraussetzung/en |
| | | | |

| | | | |
|---|--------------|--|---|
| 1x3 SWS Numerik gewöhnlicher Differentialgleichungen (4V+2Ü) über ein halbes Semester | 5 | Eine Studienleistung (SL) in Form von Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers und/oder Klausur (SL) und eine Klausur oder mündliche Prüfung (PL) | Basismodule Lineare Algebra und Analysis 1 und 2 sowie Analysis 3 und die Einführung in die Numerik |
| Semester | Dauer | Häufigkeit | |
| 4. bzw. 6. | 1 Sem. | Jährlich im SoSe | |
| Qualifikationsziele: | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Exemplarische Vertiefung der im Grundlagenbereich und in den Anwendungsbereichen erworbenen Kenntnisse - Exemplarisches Kennenlernen eines oder mehrerer weiterer mathematischer Gebiete und damit Verbreiterung des eigenen Basiswissens - Vernetzung des eigenen mathematischen Wissens durch Herstellung von Bezügen zwischen den Inhalten der verschiedenen mathematischen Bereiche - Vertiefung von Anwendungen der theoretischen Inhalte durch deren konkrete quantitative Ausführung - Verständnis von numerischen Verfahren zum Lösen gewöhnlicher Differenzialgleichungen - Beherrschen von Grundbegriffen wie Konsistenz, Konvergenz und Stabilität sowie verschiedene Fehlerarten | | | |
| Sonstige Anforderungen: | | | |
| --- | | | |

| | | | |
|--|--|--|--|
| Modul | Projektive Geometrie für Lehramt (Differenzierungsbereich) | | |
| Veranstaltungen | LP | Modulprüfung | Teilnahmevoraussetzungen/en |
| 1x3 SWS Projektive Geometrie (2V+1Ü) | 5 | Eine Studienleistung (SL) in Form von Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers und/oder Klausur (SL) und eine Klausur oder mündliche Prüfung (PL) | Basismodule Lineare Algebra und Analysis 1 und 2 |
| Semester | Dauer | Häufigkeit | |
| 3. bis 6. | 1 Sem. | unregelmäßig | |
| Qualifikationsziele: | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Exemplarische Vertiefung der im Grundlagenbereich und in den Anwendungsbereichen erworbenen Kenntnisse - Exemplarisches Kennenlernen eines oder mehrerer weiterer mathematischer Gebiete und damit Verbreiterung des eigenen Basiswissens - Vernetzung des eigenen mathematischen Wissens durch Herstellung von Bezügen zwischen den Inhalten der verschiedenen mathematischen Bereiche - Vertiefung von Anwendungen der theoretischen Inhalte durch deren konkrete quantitative Ausführung - Beherrschen der Grundbegriffe der affinen und projektiven Räume - Kennenlernen der drei verschiedenen Typen von Metriken und ihrer Bewegungsgruppen | | | |
| Sonstige Anforderungen: | | | |
| --- | | | |

| | | | |
|--|---|--|---|
| Modul | Schulmathematik vom höheren Standpunkt aus mit Hausarbeit (Differenzierungsbereich) | | |
| Veranstaltungen | LP | Modulprüfung | Teilnahmevoraussetzungen/en |
| 1x2 SWS a) Vorlesung 2x2 SWS b) Übung/Seminar | 5 | Kurzvortrag, Hausaufgaben, Hausarbeit (SL) und Nach Bedarf: mündliche Prüfung (PL) | Basismodule Lineare Algebra, Analysis 1 und 2 |

| | | |
|---|--------------|-------------------|
| Semester | Dauer | Häufigkeit |
| 3. oder 5. | 1 Sem. | Jährlich |
| Qualifikationsziele: | | |
| Die Studierenden | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - erkennen die Zusammenhänge zwischen Schul- und Hochschulmathematik - verstehen die Bedeutung mathematischer Theorien für die Schulmathematik - wissen um die Bedeutung der Schulmathematik für die spätere Berufsbildung - können ausgewählte Themen der Schulmathematik vom wissenschaftlichen Standpunkt aus darstellen. | | |
| Sonstige Anforderungen: | | |
| --- | | |

| | | | |
|---|--|--|--|
| Modul | Statistische Verfahren (Differenzierungsbereich) | | |
| Veranstaltungen | LP | Modulprüfung | Teilnahmevoraussetzung/en |
| 1x3 SWS Statistische Verfahren (2V+1Ü) | 5 | Eine Studienleistung (SL) in Form von Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers und/oder Klausur (SL) und eine Klausur oder mündliche Prüfung (PL) | Basismodule Lineare Algebra und Analysis 1 und 2 |
| Semester | Dauer | Häufigkeit | |
| 4. bzw. 6. | 1 Sem. | Jährlich im SoSe | |
| Qualifikationsziele: | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Exemplarische Vertiefung der im Grundlagenbereich und in den Anwendungsbereichen erworbenen Kenntnisse - Exemplarisches Kennenlernen eines oder mehrerer weiterer mathematischer Gebiete und damit Verbreiterung des eigenen Basiswissens - Vernetzung des eigenen mathematischen Wissens durch Herstellung von Bezügen zwischen den Inhalten der verschiedenen mathematischen Bereiche - Vertiefung von Anwendungen der theoretischen Inhalte durch deren konkrete quantitative Ausführung - Wissen und Verstehen unterschiedlicher Modellierungstechniken, ihrer Randbedingungen und Grenzen - Vertrautheit mit grundlegenden statistischen Fragestellungen wie Schätzern, Tests, Konfidenzintervallen und Regressionsanalysen | | | |
| Sonstige Anforderungen: | | | |
| --- | | | |

| | | | |
|---|---|--|--|
| Modul | Zahlentheorie (Differenzierungsbereich) | | |
| Veranstaltungen | LP | Modulprüfung | Teilnahmevoraussetzung/en |
| 1x3 SWS Zahlentheorie (4V+2Ü) über ein halbes Semester | 5 | Eine Studienleistung (SL) in Form von Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers und/oder Klausur (SL) und eine Klausur oder mündliche Prüfung (PL) | Basismodule Lineare Algebra und Analysis 1 und 2 |
| Semester | Dauer | Häufigkeit | |
| 3. bis 6. | 1 Sem. | unregelmäßig | |
| Qualifikationsziele: | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Exemplarische Vertiefung der im Grundlagenbereich und in den Anwendungsbereichen erworbenen Kenntnisse - Exemplarisches Kennenlernen eines oder mehrerer weiterer mathematischer Gebiete und damit Verbreiterung des eigenen Basiswissens - Vernetzung des eigenen mathematischen Wissens durch Herstellung von Bezügen zwischen den Inhalten der verschiedenen mathematischen Bereiche | | | |

- Vertiefung von Anwendungen der theoretischen Inhalte durch deren konkrete quantitative Ausführung
- Kenntnisse über die additive und multiplikative Struktur ganzer Zahlen
- Kenntnisse über die Verteilung von Primzahlen und über algebraische und analytische Methoden, solche Verteilungsaussagen zu beweisen
- Die Fähigkeit, mit zahlentheoretischen Kongruenzen umzugehen und deren Bedeutung für die Zahlentheorie einzuschätzen

Sonstige Anforderungen:

Modulbeschreibung – Erweiterungsmodul

| | | | |
|---|--------------|---|---|
| Modul Bachelorarbeit Mathematik (Erweiterungsmodul) | | | |
| Veranstaltungen | LP | Modulprüfung | Teilnahmevoraussetzungen/en |
| 1x2 SWS Spezialisierungsseminar (2S) | 15 | Präsentation (SL) und Bachelorarbeit (PL) | Basismodule Lineare Algebra, Analysis 1 und 2 sowie Analysis 3, Module im Aufbaubereich |
| Semester | Dauer | Häufigkeit | |
| 5. und 6. | 2 Sem | Jährlich | |
| Qualifikationsziele: | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit zu Wissenstransfer von einem Kontext zu einem anderen - Fähigkeit zu Analyse und Synthese - Entwicklung von akademischem Selbstvertrauen - Fähigkeit, komplexe Probleme zu erkennen, das Wesentliche der Probleme abstrakt zusammenzufassen und mathematisch zu formulieren - Fähigkeit, geeignete mathematische Prozesse zur Lösung von Problemen auszuwählen und anzuwenden - Fähigkeit, mathematische Argumente und deren Schlussfolgerungen klar und exakt vorzutragen - Fähigkeiten in Zeitmanagement und Organisation | | | |
| Sonstige Anforderungen: | | | |
| --- | | | |

Abschnitt II

1. Die Änderung tritt nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung zum 01.10.2015 in Kraft.
2. Studierende, die bei Inkrafttreten dieser Ordnung im zweiten oder höheren Semester eingeschrieben sind, werden nach den bisherigen Bestimmungen geprüft. Sie können nur dann beantragen nach den neuen Bestimmungen und Anlagen geprüft zu werden, soweit sie noch keinen Prüfungsversuch in einem der Module „Basismodul Analysis 1 und 2“, „Einführung in die Stochastik“ oder „Basismodul Analysis 3“ angetreten haben.